

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 32.

Halle, Sonntag den 19. Januar
Morgen-Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung ersuchen wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels
Hallischer Courier bei Schwetschke
zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufsendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:
An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)
an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Halle, d. 18. Januar. Die Feier des preussischen Krönungstages wurde heute Morgen in den Kirchen unserer Stadt festlich begangen. Nach dem Militär-Gottesdienste, welcher in der Marktkirche stattfand, paradirten die Truppen, was auch von Seiten der hiesigen Veteranen-Kompagnie erfolgte. Für den heutigen Abend sind in mehreren geselligen Kreisen Festlichkeiten zur Begehung des denkwürdigen Tages veranfaßt worden.

Berlin, d. 16. Jan. Die Fürsten von Hohenzollern-Hechingen und von Hohenzollern-Sigmaringen sind hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

Berlin, d. 17. Jan. Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist von Bonn hier eingetroffen.

Berlin, d. 18. Januar. Das „Correspondenz-Bureau“ behauptet, im Widerspruch mit andern Nachrichten, daß, obgleich die Kommissare in Schleswig-Holstein eine Truppenvermehrung ihrerseits nicht gefordert hätten, dennoch weitere 20,000 Mann Oesterreicher auf dem Marsch nach den Herzogthümern begriffen seien. Es sei dies eine Thatfache von um so größerer Bedeutung, je weniger sich Seiten der Herzogthümer Widerstand erhoben habe, der Truppenmassen erforderlich mache. Diese neueste Maßregel habe die diesseitige Regierung anspornen müssen, sich über die Gründe dieses oesterreichischen Truppenmarsches Kenntniss zu verschaffen, um so mehr, als man gerade in den höchsten Kreisen den Ernst der gegenwärtigen Stellung am vollständigsten erkenne und gewiss mit gutem Grunde Alles, was von Wien ausgeht, als von bestimmten Absichten diktiert ansehe. Die preussische Regierung habe daher Anstun und Garantien verlangt, und die letztern seien ihr auch geworden. Es erscheine aber bei alle Dem die Truppenvermehrung Oesterreichs in den Herzogthümern von Bedeutung. Es heißt daher — doch vermag dies das „C.-B.“ nicht zu verbürgen, — daß auch Preußen seinen in jener Richtung dirigirten Truppen eine Verstärkung folgen lassen werde.

Vorgestern verschied in Erfurt der General-Feldmarschall von Müßling, und vorgestern Abend hier der wirkliche Geh. Kriegs Rath und General-Proviantmeister der Armee, Hr. Müller. Beide haben ein hohes Alter erreicht und sich um das Vaterland vielfach verdient gemacht.

Das C.-B. berichtet, Graf Alvensleben habe den Auftrag, jede Zustimmung zu einem gesammten deutschen Steuerverein abzulehnen. Hannover erklärte sich in Dresden in gleicher Weise. — Oesterreichs Vertreter beharren jedoch dabei, gegen den Fortbestand von Separat-Vereinigungen deutscher Regierungen aufzutreten.

Die „Constitutionelle Zeitung“ vom 17. Jan. enthält Folgendes: Von unserem Dresdener Correspondenten erfahren wir kurz vor Schluß des Blattes unter Anderem, daß die in dem neuen Engeren Rathe nach Abzug der Stimmen Oesterreichs und der Königreiche übrigen 3 Stimmen folgendermaßen vertheilt werden sollen: die 1te an beide Hessen und Baden; die 2te an Nassau, Oldenburg; beide Mecklenburg, Braunschweig und die Hansestädte; die 3te an die übrigen Kleinstaaten, mit Einrechnung Holsteins,

Luxemburgs und Limburgs (!). — Die Stimmen im Plenum werden auf 77 erhöht, indem 4 erloschen sind und Oesterreich und Preußen je 10 Stimmen erhalten sollen. — In der hessischen Sache hatte Preußen ein Schiedsgericht zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen dem Kurfürsten und dem Volke vorgeschlagen: der Kurfürst hat mit vollkommener Billigung Oesterreichs diesen Vorschlag zurückgewiesen.

Die Nassauische Allgemeine Zeitung theilt mit, daß die demnachst wiederbeginnehmenden Zollkonferenzen in Wiesbaden stattfinden werden. Aus sicherer Quelle wird ihr mitgetheilt, daß bereits die Einlabungsschreiben des nassauischen Staatsministeriums an die betreffenden Regierungen abgegangen sind, mit dem Ersuchen, die resp. Kommissare am 15. Febr. in Wiesbaden eintreffen zu lassen.

Dresden, d. 16. Januar. Die Dresdener Konferenz hat sich über die Executive bereits vollständig geeinigt und man hat der baldigen Infallirung derselben entgegen zu sehen. (Fr. S.-3.)

Dresden, d. 17. Jan. Wie wir vernehmen, sind die erste und zweite Kommission der Ministerialkonferenz, in denen man vorzugsweise die Kommissionen für die Verfassungsfrage erblickt, unausgeseht thätig. Unter die sie beschäftigenden, zum Theil weitwichtigen Fragen dürfte auch zunächst die über die Kompetenzverhältnisse der vollziehenden und der legislativen Bundesbehörde zu zählen sein. (Dr. 3.)

Man versichert hier, schreibt man der Weser-Zeitung aus Dresden, daß Preußen auf die Parification des Tarifs, durch welche Oesterreich die Zollvereinigung einleiten will, nicht eingehe, dagegen zum Abschluß eines Handelsvertrags auf sechs Jahre bereit sein werde, ter die Einfuhr von Rohprodukten zwischen den getrennten deutschen Zollkörpern, deren Zollsysteme weiter nicht berührt werden sollen, freigeht und die Durchgangszölle aufhebt; Hr. v. Manteuffel wolle seinerseits auch die Nordseestaaten zu einem solchen Handelsvertrage zu bewegen suchen, denen er sich durch Herabsetzung des vereinständischen Tarifs nähern werde.

Mendenburg, d. 15. Jan. Am gestrigen Tage ist der Major v. Stutterheim als Parlamentär, mit Briefen der beiden Kommissare, ins dänische Hauptquartier nach Schleswig abgereist. Ueber den speciellen Zweck und Erfolg seiner Sendung weiß man noch nichts Bestimmtes; ich glaube Ihnen jedoch morgen mittheilen zu können, daß unsere Truppen den Rückmarsch angetreten haben, wenigstens deuten alle Zurüstungen darauf hin. — Von einem Zusammentreffen der Dänen mit unsern Patrouillen bei Windebye erzählte man sich gestern allerdings Manches, officielle Nachrichten sind jedoch hierüber nicht eingegangen und so dürfte diese Nachricht als falsch zu bezeichnen sein.

Mendenburg, d. 16. Januar. Morgen wird ein allgemeiner Rückzug unserer und wie anzunehmen steht, der dänischen Armee stattfinden. Gestern haben schon Kavalleriepatrouillen beider Armeen ganz cordiale Konferenzen mit einander gepflogen, bis die Rede auf die Schlacht von Frideicia gekommen, worüber ein Streit entstand, der mit einem Faustkampfe endigte.

Wie man erfährt, sind in den Verhandlungen zwischen den deutschen und dänischen Commissaren Differenzpunkte eingetreten, die

eine Einholung von neuen Instruktionen notwendig gemacht und daher die Konferenzen unterbrochen haben. Die Differenz betrifft sehr eingehende Punkte, nämlich die Besetzung der Festungen Koenigsberg und Friedriehsfort und die Zurückziehung der dänischen Armee aus Südschleswig. Bei dieser Sachlage möchte auch die bereits als bevorstehend bezeichnete Zurückziehung der schleswig-holsteinischen Truppen schwerlich schon vor sich gehen. Mindestens erfahren wir von guter Hand, daß sie von der offiziellen Anzeige über die Einstellung der Feindseligkeiten seitens der feindlichen Armee abhängt, die noch nicht eingetroffen sein wird. — Die früher gerüchtesweise mitgetheilte Nachricht von der Eifertung des Marsches der österreichischen Truppen gewinnt jetzt an Wahrscheinlichkeit, während andererseits behauptet wird, die Truppen würden jedenfalls, wenn nicht als Executions-, so als Bundesstruppen einrücken. Die Spitzen des preussischen Corps sollen in Ludwigslust angelangt sein.

Hamburg, d. 16. Jan. Mit außergewöhnlicher Spannung sieht unsere Handelswelt der Entwicklung der nächsten Zukunft entgegen, denn bei weitem mehr als alle politischen Gestaltungen, interessiert hier die handelspolitische und Zollgestaltung Deutschlands, von der die Größe und der Reichthum unserer Stadt so wesentlich abhängt. Der intelligenter, einsichtiger Theil unserer Kaufmannschaft hält es schlechterdings für unmöglich, daß Preußen und noch weniger Hannover auf die österreichischen, von Baiern und Sachsen unterstützten Zollvereinigungsvorschläge eingehen kann, da seine Interessen mit den alten Provinzen dasselbe agrarische und merkantile Interesse des freien Verkehrs und Handels haben wie die Nordseeländer; und man weiß hier durch Verbindung, wie in allen dortigen Städten, namentlich Königsberg, Danzig, Elbing, Stettin und anderen, eine klare ökonomische Einsicht der Verhältnisse vorliegt und wie selbst in dem größten Theil der ackerbaureibenden Bevölkerung eine Erhöhung der Zollscala als großes Uebel angesehen wird.

Hamburg, d. 16. Jan. General v. Thümen ist von Berlin wieder hier eingetroffen, während der Graf von Mensdorf-Pouilly von seiner Reise nach Hildesheim noch nicht returnirt ist. Der Graf v. Revenlow-Crimini, welcher zur Introdution der lauenburgischen Regierung nach Lauenburg sich begeben hat, ist ebenfalls noch nicht zurück, doch dürfte die Rückkunft der beiden letztgedachten Herren noch heute zu erwarten sein, und die einstweilen unterbrochenen Unterhandlungen würden dann weiter fortgesetzt werden. In Betreff der holsteinischen Armee soll die Forderung Dänemarks dahin gehen, daß mit derselben eine Reorganisation vorgenommen und alle nichtgebornen Holsteiner aus derselben entfernt würden.

Hamburg, d. 17. Jan. Nach einem Anschläge der Börse halle überschreiten heute die Desterreicher auf Fähren die Elbe bei Artlenburg. Die Holzsteiner kamen an, die Cantonnements zu beziehen; die Dänen ziehen ihre Posten zurück.

Frankreich.

Paris, d. 14. Jan. Lord Normanby, dem man die Ernennung des jetzigen Ministers des Auswärtigen hauptsächlich zuschreibt, machte demselben gestern einen langen Besuch. — Die mit Unterbrechung der verschiedenen Vorschläge in Bezug auf die Schuldenhaft der Repräsentanten beauftragte Kommission hat nach einer fünfständigen Beratung folgende Beschlüsse gefaßt: Der Gläubiger kann seinen Schuldner ohne vorher verlangte und erhaltene Ermächtigung der National-Versammlung nicht verfolgen. Wird diese Ermächtigung erteilt, so ist der Repräsentant, der nach Verlauf von drei Monaten seine Freiheit nicht wiedererlangt hat, seines Mandates verlustig. Die Wiedererwählung des Volksvertreters kann erst erfolgen, wenn die Ursachen der Schuldenhaft nicht mehr vorhanden sind.

Das elyseische „Bulletin de Paris“ sagt: „Das Ministerium scheint entschlossen, sich nicht zurückzuziehen, wie auch immer der von der Kommission Kemusat abgefaßte Tadel lauten mag. Gestern äußerte ein Minister: „Wenn die Majorität unsere Vorschläge systematisch zurückweist, so werden wir nicht mehr in der Versammlung erscheinen und die Gesekentwürfe durch Kommissionen unterstützen lassen.“ Wir wollen hoffen, daß durch gegenseitige Zugeständnisse dergleichen Extreme vermieden werden.“ — Der „Ordre“ erklärt die aus der „Independance Belge“ in die hiesigen Journale übergegangene Angabe, daß Changanier mit mehreren Hauptmitgliedern der National-Versammlung für Wiedereinsetzung des Hauses Orleans conspirirt, für eine verkehrte Lüge, die fast notwendig in der jetzt beginnenden Diskussion der Gegenstand einer direkten Anfrage an das Ministerium werden müsse.

Amerika.

London, d. 13. Jan. Das Dampfschiff „Africa“ bringt Nachrichten aus Newyork bis zum 1. Januar. Der österreichische Gesandte hatte auf seine an das nordamerikanische Kabinet gerichtete Note wegen völkerrechtswidriger Betheiligung Amerika's an dem ungarischen Kriege eine Antwort erhalten, nach welcher er, der „Morning Chronicle“ zufolge, gedroht hätte, seine Pässe zu verlangen. Der „Morning Post“ wird geschrieben, „Herr Webster antwortete dem österreichischen Repräsentanten auf eine sehr unumwundene und dreiste Art, und seine Erwiderung wurde vom Senate lebhaft gebilligt.“

Vermischtes.

— Der Wanderer, der noch Zweifel an der Nachricht vom Tode Bem's brachte, giebt jetzt nach einem pesther Blatte die Beschreibung der Feierlichkeiten, die bei dem Begräbnisse Bem's am 10. Dec. in Aleppo stattgefunden haben. Seine Krankheit war weder lang noch schmerzlich; vor vier Wochen noch ritt er aus; einige Fieberanfälle achtete er nicht, und erst drei bis vier Tage vor seinem Tode konnte man ihn bewegen, Arznei zu nehmen. Um 2 Uhr früh am 10. Decbr. starb er, und um 10 Uhr desselben Tages schon ward er begraben.

— Klopfgeister, wie sie sonst nur im Schwabenlande vorkommen, und wie ein solcher weiland in Dübbedorf bei Braunschweig zu allerlei wunderlichen Muthmaßungen Anlaß gab, spielen jetzt im westlichen Theile des Staates New-York eine große Rolle. Man nennt sie Rappers oder Rappites, d. h. Klopfen. Sie müssen sehr gutmüthig sein, da sie sich willig citiren lassen und auf alle Fragen über die Angelegenheiten der „andern Welt“ bereitwillig Antwort erteilen. Vor Weihnachten wurde der „Geist“ eines kürzlich verstorbenen Herrn C. citirt. Frage: „Lieber Herr C., hat das Menschengeschlecht eine Erlösung mit Bewußtsein, bevor wir auf diese Erde kommen?“ Antwort des Geistes: „Der seelische Stoff hat eine Erlösung, aber keine solche mit Bewußtsein!“ — Frage: „Lieber Hr. C., giebt es Geister, welche einen bösen oder böswärtigen Einfluß auf menschliche Handlungen ausüben?“ Antwort: „Ja wohl; nicht aber, weil sie so zu verfahren wünschen, sondern wegen ihrer niedrigen und plumpen Organisation.“ — Frage: „Giebt es menschliche Geister, welche die Erde verlassen und doch nicht im Zustande des Fortschreitens und der Verbesserung sind?“ (Ist amerikanische Frage, über progress und improvement.) Antwort: „Nein; aber bei einigen ist der Fortschritt langsam, weil sie mit einer sehr plumpen Organisation zu beginnen haben.“ — Frage: „Ist in Eurer Sphäre die Gottheit sichtbar?“ Antwort: „Gott ist nirgends sichtbar. Wir empfangen Eindrücke von ihm, schauen ihn aber nicht.“ — Frage: „Lieber Herr C., können Sie in Ihrer Sphäre die Apostel und die Begründer des Christenthums sehen?“ Antwort: „Nein; denn die, welche sich in einer höhern Sphäre befinden, können von denen in niederen Sphären nicht gesehen werden.“ — Frage: „Können die in einer höhern Sphäre befindlichen mit denen in einer niederen Sphäre sich in Verbindung setzen?“ Antwort: „Ja, freilich!“ — Frage: „Wenn Somnambulen Apostel und dergleichen zu sehen vermeinen, täuschen sie sich?“ Antwort: „Manche glauben den Apostel Paulus zu sehen oder irgend einen andern, mit dem sie in Verbindung treten, wenn sie denselben noch nicht sehen.“ — Frage: „Wenn eine Mutter, die ihr Kind sehr liebt, aber ein unerbauliches Leben geführt hat, zur Geisterwelt eingeht, kann sie dann ihr Kind sehen, bevor sie dessen Sphäre erreicht hat?“ Antwort: „Sie sieht das Kind nicht, empfängt aber Eindrücke von demselben.“ — Frage: „Lieber Herr C., können Sie Adam und die Patriarchen sehen?“ Antwort: „Nein!“ — In dieser Weise gehen Fragen und Antworten weiter. In Amerika beschäftigen diese Albernheiten die öffentliche Aufmerksamkeit in nicht geringem Grade. Der erste Klopfgeist ließ sich zu Rochester nieder.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Januar.
Im Kronprinzen: Die Herrn. Kaufm. Schulen a. Hamburg, Kühne a. Magdeburg, Kubede a. Verden. Hr. Geh. Rath v. Berg a. Altona. Hr. v. Hausfort a. Eberfeld. Hr. Baron v. Dollfus a. Bayen. Hr. Klotz, Fischeren a. Zwickau. Dr. Cand. Gall a. Weimar. Dr. Apoth. Entsch a. Berlin. Hr. v. Bornheim a. Heidelberg.
Goldner Ring: Dr. Baumstr. Richard a. Gießen. Dr. Gutsbef. Brüger a. Keldis. Die Herrn. Kaufm. Schelle a. Senbershausen, Werner a. Magdeburg, Meyerlein a. Lüneburg.
Englischer Hof: Dr. Dtsch. Rath Ulrich a. Frankfurt. Dr. Gutsbef. Reimann a. Mühlhausen. Die Herrn. Kaufm. Maschner a. Magdeburg, Dresner a. Verdenburg.
Stadt Hamburg: Dr. Rentmstr. Reichenbach a. Wittersdorf. Dr. Rechts-Anwalt Deismann a. Berlin. Hr. Fabric. Diefenham a. Breslau. Die Herrn. Kaufm. Grosse a. Leipzig, Reimann a. Dresden, Gehbard a. Magdeburg.
Goldne Kugeln: Dr. Saad. Schade a. Leipzig. Dr. Rent. v. Sorius a. Schmieberg. Die Herrn. Kaufm. Bapler u. Seidel a. Heilberg.
Thüringer Bahnhof: Dr. Dr. med. Rau a. Heilberg. Die Herrn. Kaufm. Delben a. Verdenburg, Delsen a. Berlin. Dr. Rent. Baron v. Hoff a. Götting. Dr. Rammherber v. Brandenstein a. Ludwigshof. Dr. Consul v. Bedemann a. Seinemünde. Dr. Rent. Fluth a. Magdeburg.

Montag den 20. Januar
 keine Sitzung der Stadtverordneten.

Meteorologische Beobachtungen.

	17. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	33,41 Par. z.	33,79 Par. z.	33,07 Par. z.	33,42 Par. z.	
Dunstdruck	1,75 Par. z.	1,79 Par. z.	1,79 Par. z.	1,78 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	0,93 pCt.	0,75 pCt.	0,93 pCt.	0,87 pCt.	
Luftwärme	— 6,6 C. Rm.	+ 2,1 C. Rm.	+ 2,6 C. Rm.	1,7 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Zum Verkauf von 5 Stück Pferden, welche dem Mansfelder See-Kreise nach erfolgter Reduction der Ufserleibener Landwehr-Escadron zurückgegeben worden, habe ich Termin auf **den 23. d. M. Vormittags 11 Uhr im goldenen Löwen zu Eisleben anberaumt und lade zu demselben Kauflustige hierdurch ein.**

Helmstedt, den 16. Januar 1851.
Der Königl. Landrath.
v. Kerpenbrock.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Mitglieder des Merseburger landwirthschaftlichen Vereins werden hierdurch zu der statutenmäßig auf

Mittwoch den 29. d. Mts.

an gewöhnlicher Stelle anstehenden diesjährigen ersten Vereins-Versammlung eingeladen.

Da die damals hier herrschende Cholera und die später eingetretene Mobilmachung der Armee, die Abhaltung der statutenmäßig auf den 26. Juni und 27. November v. J. angeordneten Vereinsversammlungen verhindert haben, jetzt aber Dank der gesunden Politik unserer Regierung, alle Besorgnisse wegen des Ausbruchs eines Krieges verschwunden sind, und Ruhe und Ordnung wieder eingetreten ist, insbesondere aber auch manche Wirthschaft durch die mit der Mobilmachung der Armee verbunden gewesene Einziehung der Wirtbe zur Landwehr, sowie durch die Aushebung der Pferde für die Armee, und durch die Last der Einquartierung u. dergleichen bedeutend gefördert und herunter gekommen ist, und es demnach notwendig erscheint, dieselben durch vermehrten Fleiß wieder zu heben, und die erlittenen Verluste durch intelligenteren Wirthschaftsbetrieb wieder auszugleichen; so dürfte es jetzt wohl an der Zeit sein, sich dem landwirthschaftlichen Betriebe und allen gewerblichen Verhältnissen so nachtheiligen Einflusse der politischen Aufregung wieder zu entziehen und der Landwirthschaft von Neuem das Interesse anzuheben zu lassen, welches sie vor Allen verdient und welches sie bedarf, um zu gedeihen und die Früchte zu tragen, woraus das Wohl und der Wohlstand jedes Staates hauptsächlich beruht.

Der unterzeichnete Vorstand glaubt daher auf einen recht zahlreichen Besuch der anstehenden Versammlung Seitens der Vereinsmitglieder rechnen zu dürfen, und dies um so mehr, als weder die Jahreszeit, noch die jetzt notwendigen Wirthschaftsarbeiten das Ausbleiben der einzelnen Vereinsmitglieder rechtfertigen und entschuldigen können.

Die Fragen, welche in der bevorstehenden Versammlung zur Discussion kommen werden, sind, außer den in unserer Bekanntmachung vom 13. März pr. bezeichneten und in der Versammlung vom 27. März ej. ac. nicht zur Berathung gekommenen, folgende:

- 1) Ist bei dem verminderten Preise des Viehfalzes, von letzterem nicht noch zu anderen landwirthschaftlichen Zwecken außer zur Viehfütterung Gebrauch zu machen, so daß es etwa angemessen erscheint, Anträge bei den Staatsbehörden einzuleiten, wonach der Verbrauch des Viehfalzes auch zu anderen Zwecken gestattet werde?
- 2) Wie muß die Abschätzung der beim Eintritte einer Mobilmachung der Armee auszuhebenden Pferde erfolgen und in welcher Art muß bei der Ermittlung der Entschädigung verfahren werden, welche den Landwirthen für die Kriegs-Lieferungen an Getreide und anderen Naturalien zu gewähren ist, damit weder der Staat noch die betroffenen Staats-Einassen verkürzt werden?
- 3) Welche Erfahrungen sind im Kreise über das Brennen der ungestrichenen klaren Braunkohle in Oefen und Backöfen gemacht worden?

4) Welche von den so vielfach angepriesenen Schrotmaschinen oder Mühlen hat sich als die zweckmäßigste und billigste herausgestellt?

5) Ist es rathsam, der starken Vermehrung der Sperlinge entgegen zu treten, und für diesen Fall, auf welche Weise wird dies mit dem größten Erfolge geschehen können?

6) Wie ist der Ueberhandnahme der Demoralisirung des ländlichen Gesindes am zweckmäßigsten zu begegnen? und dürfte dies nicht durch gegenseitiges Zusammenwirken der Vereinsmitglieder und sonstiger Landwirthe zu erlangen sein?

Schließlich macht der unterzeichnete Vorstand noch darauf aufmerksam, daß die Vereinsbeiträge pro 1851 in der bevorstehenden Versammlung zu zahlen sind.

Merseburg, den 14. Januar 1851.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins für den Merseburger Kreis.

v. Rode. Dieck. Klarus. Helmke.

Donnerstag den 6. Februar 1851 wird an hiesiger Gerichtsstelle in der Stunde von 3-4 Uhr Nachmittags das den Erben des Schuhmachermeisters Christoph Biermann in Kadegaßte zugehörige Haus sammt Hof, Gebäuden und Garten, zu 1480 Thaler abgeschätzt, öffentlich versteigert und auf die ausführlichere Bekanntmachung im Staatsanzeiger zu Dessau verwiesen.

Quellendorf, den 28. Novbr. 1850.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Kommission.
Kielisch.

Verpachtung-Anzeige.

Das in dem Dorfe Herrmannsdorfer unweit Nordhausen belegene Gräflich Stolberg-Rosslaische Kammergut, zu welchem außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hofraum und Garten, einschließlich der ehemals Knoblauch'schen Acker

22 $\frac{3}{4}$ Acker artbares Land,
68 $\frac{3}{4}$ = Wiesenwachs,
1 = Gartenland,

die Schäferlei-Nutzung, und verschiedene Inventarien = Gegenstände an Vieh, Schiff und Geschirre gehören, soll am

24. Februar 1851 Vormittags 10 Uhr in unserm Sessions-Saale auf den Zeitraum von Johanni 1851 bis dahin 1863 im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können vom 2. Januar 1851 ab jeden Vormittag, mit Ausnahme des Mittwochs und Sonnabends, in unserer Registratur eingesehen werden. Auch sind wir bereit, solche gegen Entrichtung der Kopialien abschriftlich mitzutheilen.

Rossla, am 9. December 1850.

Gräflich Stolberg'sche Rent-Kammer.
Bindewald.

Fr. Lange, gewürfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art

Halle bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sortiments-Buchhandlung):

Der Elementar-Zeichen-Unterricht

zur Selbstbeschäftigung für die Jugend nach einer neuen, leichten und angenehmen Methode.

Mit 200 lithographirten Zeichnungen.

(Ernst, Quedlinburg.) Preis 10 Sgr.

Es ist dies das nützlichste und angenehmste Geschenk, was Kindern von 4 bis 8 Jahren zum Selbstunterricht beim Zeichnen gegeben werden kann.

Auch bei Garcke in Merseburg — Reichardt in Eisleben und Neclam sen. in Leipzig vorräthig.

Auction.

Dienstag den 21. d. M. Nachmitt. 1 Uhr sollen gr. Ulrichsstr. Nr. 20 div. Meubles, Herren- und Frauenachen u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. Brandt.



Ein noch fast neuer vierstücker Kutschwagen steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in Halle. Nähere Auskunft ertheilt der Schmiebe-meister Heuer, Frankensplatz Nr. 1721.

Anzeige.

Meine Wohnung ist jetzt in meinem Hause in der Leipzigerstraße Nr. 1640, wo ich Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zu sprechen bin.

Dr. Balk,
praktischer Arzt.

Empfehlenswerthe Musikalien

bei Pfeffer in Halle (Schwetschke'sche Sort.- u. Musikalienhandlung):

Willmers, R., op. 17. Apollo-Album. XII compositions brillantes et nouvelles. 3 Rpl netto.

Schumann, R., op. 68. Album für die Jugend. 43 Klavierstücke in 2 Abtheilungen (f. Kleinere u. f. Erwachsene). 2. Auflage in 1 Bande. Nebst einem Textanhang: Musikalische Haus- und Lebensregeln. 3 Rpl.

Mayer, C., op. 121. Jugendblüthen. Ein Album von 24 Charakterstücken für grosse und kleine Pianisten. 3 Rpl.

Schumann, R., op. 85. 12 vierhändige Klavierstücke für grosse und kleine Kinder.

(Geburtstagsmarsch. Barentanz. Gartenmelodie. Turniermarsch. Reigen. Am Springbrunnen. Beim Kränzwinden. Kroatenmarsch. Trauer. Versteckens. Gespenstermärchen. Abendlied.) 3 Rpl.

Litolff, H., op. 57. Terpsichore. Etude de Bravoure p. le Piste. 25 Rpl.

Nicolai, O., „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz.

Hiervon: Klavierauszug mit Text ohne Finale. 4 Rpl 15 Sgr.

Ouverture f. Piano solo. 20 Sgr.

Schumann, R., Liebeslied (Widmung) f. d. Pianoforte übertragen von F. Liszt. 15 Sgr.

v. Weber, C. M., Schlummerlied f. d. Pianoforte übertragen von F. Liszt. 15 Sgr.

Mendelssohn's Wasserfahrt u. Jäger-Abschied f. d. Pianoforte übertragen von F. Liszt. 20 Sgr.

Schweineborsten kaufe auch dieses

Jahr.
Halle.

G. Foese.

Alle Sorten feine Waschblaus, Neublans und Waschtinktur in grösster Auswahl empfiehlt
Friedr. Schütler.

Den am 17. Jan. Abends auf der „Börse“ vertauschten Gut bittet man umgehends gegen den zurückgelassenen wieder einzutauschen.

Eine kleine silb., auf d. Deckel emallirte Dose ist in d. gr. Steinstr. d. 17. d. M. verloren gegangen. Der ehrl. Finder wolle sie gr. Ulrichstr. Nr. 73 2 Tr. hoch gegen eine angemessene Belohnung abgeben.

Freitag Abend ist von der Brüderstraße bis nach dem Roland ein brauner Muff verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird dringend gebeten, denselben Brüderstraße Nr. 219 gegen ein gutes Douceur abzugeben.

Liegen gelassen wurde in diesen Tagen irgend wo eine schwarzgraue Mappe, enthaltend 1 Namensverzeichnis. Es wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung gr. Sandberg Nr. 250 b. 2 Treppen hoch abzugeben.

Gutenberger Früherbjen verkauft billig Wassermann in Siebichenstein.

Weintraube.

Dienstag, den 21. Januar, gr. Militair-Concert. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Stadt-Theater in Halle.
Sonntag den 19. Januar:
Das Intermezzo.
Original-Lustspiel in 5 Akten von Kogebue.

Nächsten Montag Nachmitt. 2 Uhr geschieht die Verlosung des Präm.-Abonnements. Nummern à 3 Pf. sind bis dahin im Theater-Bureau zu haben.

Dienstag den 21. Januar
Grosses
Extra-Militair-Concert
im **Thüringer Bahnhofe**,
gegeben von der Regiments-Musik des Königl. Preuss. 31. Inf.-Regiments zu Merseburg.
Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Pf.
Mengel, Musikdirector.

Sonntag den 19. Januar Concert im **Thüringer Bahnhofe**.

Bad Wittkind.
Heute, Sonntag, gr. Militair-Concert von dem Musik-Chor des hochl. Füß.-Bat. 32. Inf.-Reg. Anfang halb 3 Uhr.

21. S. I. Br.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Donnerstag den 16. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr endete sanft und ruhig unter theurer und uns unvergesslicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Friedrich August Pischke, sein rastloses und heilbringendes Leben, in einem Alter von 56 Jahren. Ihren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten diese Trauer-Nachricht nur auf diesem Wege, mit der Bitte um stille Theilnahme. **Domaine Sandersleben,** d. 17. Januar 1851.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)
Heute Nachmittags um 1 1/2 Uhr entschlief nach langem Leiden der Kaufmann Chr. Fritsch im 56. Lebensjahre. Allen Theilnehmenden widmen diese Anzeige, um stillen Beileid bittend,
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 15. Januar 1851.

Geschäfts-Anzeige.

Dass ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes unter der bisher bestehenden Firma: **Christian Fritsch**, unverändert fortführen werde, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen und bitte, das dem Geschäft früher geschenkte gültige Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.
R. Fritsch Wittwe.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Januar.

Pfandbrief-, Communal-Papiere und Geld-Cours.		Eisenbahn-Actien.	
3f. Brief.	Geld.	3f.	3f.
Preuss. freiwillige Anleihe	5 106 1/2	106	Berl. Hambg. 101 G.
do. St.-Anl. v. 50 St. Schuldbr.	4 1/2 93 3/4	93 3/4	do. II. Serie 4 1/2 99 1/2 B.
Ober-Deichbr.	3 1/2 85 3/4	84 3/4	do. Prsd.-M. 4 91 1/2 G.
Dölgitz.	4 1/2 —	—	do. do. 5 101 1/2 à 1/2 B.
Sachhandl. Präm.-Schneide	121 1/2	121 1/2	do. Lit. D. 5 101 B.
Kurz- und Neum.-Schuldversch.	3 1/2 80 1/2	80	do. Strittner 5 104 1/2 G.
Berliner Stadt-Dölgitz.	5 —	—	Magd.-Leipz. 4 99 1/2 B.
do. do.	3 1/2 82 3/4	81 3/4	do. Halle-Schir. 4 1/2 101 1/2 B.
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2 100 1/4	89 1/2	do. do. 5 103 B.
Großherzog. Pf.-Pfandbr.	4 —	100 1/4	St. v. S. gar. 3 1/2 —
do. do.	3 1/2 90 1/2	89 3/4	do. Str. v. 4 80 B. u. G.
Ostpreuss. Pfandbriefe	3 1/2 —	91 3/4	Düss.-Eberf. 4 94 B.
Kurz- und Neum.-Pfandbr.	3 1/2 —	93 3/4	Nichl.-Märk. 4 93 1/2 B.
Schlesische do.	3 1/2 95 3/4	95 1/4	do. do. 5 103 1/2 B.
Schle. Lit. B. gar. do.	3 1/2 —	—	do. II. Serie 5 102 1/2 G.
Pr. Kant.-Anl.-Schneide	— 96 1/2	95 1/2	do. Magdb.-Witt. 5 98 1/2 G.
Friedrichsdor. Andere Goldm. à 5 Pf.	— 137 1/2	137 1/2	do. Oberfchl. 4 —
Disconto	— 8 1/3	7 3/4	do. Col.-Derb. 4 —
			do. Strel.-Wobm. 5 —
			do. II. Serie 5 —
			do. Bresl.-Freib. 4 —
			do. Berg.-Märk. 4 —
			Ausländische Stamm-Actien.
			Riet.-Alt. Sp. 5 —
			G. Bern. 4 46 G.
			Malb. Thür. fr. 29 B. u. G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuss. Seld.)
Halle, den 17. Januar.
Magdeburg, den 17. Januar. (Nach Wispeln.)
Weizen 36 — 44 Pf. Gerste 26 — 27 Pf.
Korn 33 — 34 Pf. Hafer 20 — 22 Pf.
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 Pf. Talles 22 1/2 — 23 Pf.
Berlin, den 17. Januar.
Weizen nach Qualität 48—52 1/2 Pf.
Korn loco 34 1/2 — 37 Pf.
= pr. Jan. 34 Pf. vert.
= pr. Frühj. 35 à 34 1/2 Pf. vert., 35 Br. 34 1/2 G.
= Mai/Juni 35, 35 1/2 à 35 Pf. vert., 35 1/2 Br., 35 G.
= Juni/Juli 36 1/2 Pf. Br., 36 G.
Gerste, große loco 25—26 Pf.
= kleine 23—25 Pf.
Hafer loco nach Qualität 23—24 Pf.
= 48 Pf. pr. Frühj. 23 Pf. B.
= 50 Pf. 24 Pf. B.
Erbsen, Koch- à 40—41 Pf., Futter- à 35—38 Pf.
Grüb. loco 10 1/2 à 1/2 Pf. Br., 10 1/2 à 1/2 G.
= pr. diesen Monat 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 G.
= Jan./Febr. 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 G.
= Febr./März 10 1/2 Pf. Br., 10 1/2 G.
= März/April 11 Pf. Br., 10 1/2 G.
= April/Mai 11 Pf. Br., 10 1/2 B. u. G.
= Juni/Juli 11 1/2 Pf. Br., 11 1/2 G.
Mohnöl 13 1/2 Pf.
Polmal 11 1/2 Pf.
Subjez-Brand 13 à 12 1/2 Pf.
Spiritus loco ohne Fas 16 1/2 Pf. vert.
= mit Fas pr. Jan. 16 Pf. vert., 16 1/2 Br.
= Jan./Febr. 16 Pf. vert., Br. u. G.
= Febr./März 16 1/2 Pf. Br., 16 1/2 G.
= März/April 16 1/2 Pf. Br., 16 1/2 B. u. G.
= April/Mai 17 Pf. Br., 16 1/2 à 17 G.
= Mai/Juni 17 1/2 Pf. Br., 17 1/2 G.
= Juni/Juli 18 Pf. Br., 17 1/2 G.

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 17. Jan. Abends 6 Uhr am Unterpfeil 6 Fuß 3 Z.
am 18. Jan. Morgens 6 Uhr am Unterpfeil 6 Fuß — Z.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 17. Januar 9 Boll unter u.

Magdeburg, den 17. Januar.

	3f. Brief	Geld
Preuss. freiwillige Anleihe	5	—
do. Staatsschuld-Schneide	3 1/2	—
Verein. Dampfschiff-Stamm-Actien	4	25 20
do. do. Prior.-Actien	5	90 88
Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien	4	—
do. do. Prioritäts-Actien	4	100 1/2
do. do. Hulschiff-Stamm-Actien	4	—
do. do. Wittenberg. do.	4	—
do. do. Prior.-Actien	5	95 1/4
Amsterdam kurze Sicht	—	141 1/2
do. 2 Monat	—	140 1/2
Hamburg kurze Sicht	—	151 1/2
do. 2 Monat	—	151 1/2
Frankfurt kurze Sicht	—	56 20
do. 2 Monat	—	56 20
Preuss. Friedrichsdor	—	113 1/2
Russischs Gold à 5 Rtbl.	—	—

Leipzig, den 17. Januar.

Course im 14 Pf. Kufe.	Ange-boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsen.	Ange-boten.	Gesucht.
Pr. Fredor à 5 Pf. idem auf 100	—	—	Leipz. Stadt-Obligationen 4 1/2 %	—	—
And. ausl. Leutsdor à 5 Pf. nach geringerem Zinsmangels	—	7 1/4	Sächs. erb. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	—	92 1/2
Holl. Duc. à 3 Pf.	5	—	von 100 u. 25	—	—
Kaisert. do. do.	5	—	à 4 % von 500	—	101
Preuss. do. do. à 65 1/2 Ks	4 7/8	—	von 100 u. 25	—	—
Passif. do. do. à 65 Ks	4 1/4	—	Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	86
Conto-Spec. u. Sid. auf 100	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	96
idem 10 u. 20 Rr.	—	2 1/4	Sächs. do. do. à 4 %	—	100 3/4
Staatspapiere.			Eyz.-Dresd. Eisenb.-P.-Obt. à 3 1/2 %	—	108 1/2
Königl. sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf. kleinere	—	88 1/2	Chemn.-R.-Eisenb.-Anl. à 10 Pf. 4 %	—	—
à 4 % do. do. von 500 Pf.	—	95 1/2	Kön. Pr. St.-Schuldheine à 3 1/2 %	—	—
do. do. von 500 u. 200 à 5 %	—	105 1/4	in pr. Cour. pr. 100	—	—
do. do. kleinere	—	—	Kais. f. österr. Mer. pr. 150 fl.	—	—
Königl. sächs. Randentbriefe à 3 1/2 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf. kleinere	—	89 3/4	Conv. à 5 % lauf. Zinsen	—	—
Ar. d. eh. sächs. bair. C.-B. bis Mich. 1855 à 4 % später à 3 1/2 % v. 100 Pf.	—	85	à 4 % à 103 1/2 %	—	—
Königl. pr. Eisen-Grubn.-Kesself. à 3 % im 20 Pf. v. 1000 u. 500 Pf. kleinere	—	84	à 3 % 14 Pf. Z.	—	—
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf. kleinere	—	95	Actien der B. B. pr. St. à 103 %	—	160 1/2
			Leipz. Bank-Actien à 250 Pf. pr. 100	—	—
			Eyz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 Pf.	—	—
			pr. 100	137 1/2	—
			Sächs.-Schlef. do.	94 1/2	—
			Sachsen-Straß. do.	100	—
			Magdeburg-Leipz. do.	210	—
			Thüring. do.	100	—
			Chemn.-Niel. C.-Z. à 100 Pf. 3. Zinslos	22 1/4	—

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

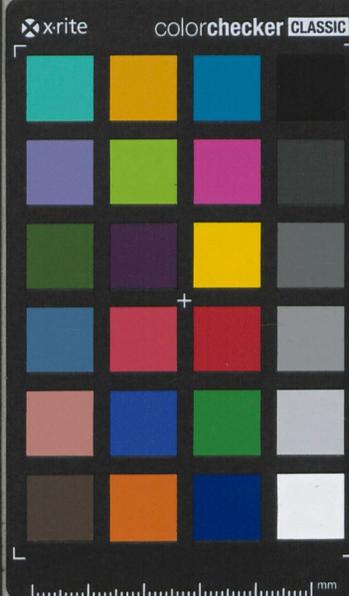
N^o 32.

Halle, Sonntag den 19. Januar
Morgen-Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26¼ Sgr. Die auswärtsigen Postanfragen unter Angabe unseres Zeitungstitels

er bei Schwetschke
machungen u. unter der Adresse:
Hallischen Couriers (Schwetschke)



Halle, es wurde f...
gen. Nach...
stand, para...
eranten-Kon...
n gefelligen...
es veransta...
Berlin, chingen u...
etroffen un...
Berlin, ußen ist...
Berlin, ptet, im L...
amiffare in...
gefordert...
Marsch n...
Thatsache...
der Herzo...
berlich, mac...
anpornen...
openmarsch...
in den h...
vollständig...
Wien ausg...
hische Regierung habe daher Auskunft und Garantien verlangt, die letztern seien ihr auch geworden. Es erscheine aber bei alle die Truppenverfärkung Oesterreichs in den Herzogthümern von Steyermark. Es heißt daher — doch vermag dies das „C.-B.“ nicht zu verbürgen, — daß auch Preußen seinen in jener Richtung dirigirten Truppen eine Verstärkung folgen lassen werde. Vorgerstern verschied in Erfurt der General-Feldmarschall von Wrangel, und vorgestern Abend hier der wirkliche Geh. Kriegsrath General-Proviantmeister der Armee, Hr. Müller. Beide haben ein hohes Alter erreicht und sich um das Vaterland vielfach verdient gemacht. Das C.-B. berichtet, Graf Alvensleben habe den Auftrag, Zustimmung zu einem gesammten deutschen Steuerverein abzuholen. Hannover erklärte sich in Dresden in gleicher Weise. — Oesterreichs Vertreter beharren jedoch dabei, gegen den Fortbestand von Separat-Vereinigungen deutscher Regierungen aufzutreten. Die „Constitutionelle Zeitung“ vom 17. Jan. enthält Folgendes: Unserem Dresdener Correspondenten erfahren wir kurz vor Schluß dieses Blattes unter Anderem, daß die in dem neuen Engeren Rathe Abzug der Stimmen Oesterreichs und der Königreiche übrigen Stimmen folgendermaßen vertheilt werden sollen: die 1ste an Preußen, die 2te an Sachsen, die 3te an Hannover, die 4te an Mecklenburg, die 5te an Braunschweig und die 6te an die übrigen Kleinstaaten, mit Einrechnung Holsteins,

Luxemburgs und Limburgs (!). — Die Stimmen im Plenum werden auf 77 erhöht, indem 4 erloschen sind und Oesterreich und Preußen je 10 Stimmen erhalten sollen. — In der hessischen Sache hatte Preußen ein Schiedsgericht zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen dem Kurfürsten und dem Volke vorgeschlagen: der Kurfürst hat mit vollkommener Billigung Oesterreichs diesen Vorschlag zurückgewiesen.

Die Nassauische Allgemeine Zeitung theilt mit, daß die demnächst wiederbeginnenden Zollkonferenzen in Wiesbaden stattfinden werden. Aus sicherer Quelle wird ihr mitgeteilt, daß bereits die Einladungsschreiben des nassauischen Staatsministeriums an die betreffenden Regierungen abgegangen sind, mit dem Ersuchen, die resp. Kommissionen am 15. Febr. in Wiesbaden eintreffen zu lassen.

Dresden, d. 16. Januar. Die Dresdener Konferenz hat sich über die Executive bereits vollständig geeinigt und man hat der baldigen Infallirung derselben entgegen zu sehen. (Fr. S.-Z.)

Dresden, d. 17. Jan. Wie wir vernehmen, sind die erste und zweite Kommission der Ministerialkonferenz, in denen man vorzugsweise die Kommissionen für die Verfassungsfrage erblickt, unausgeseht thätig. Unter die sie beschäftigenden, zum Theil weitwichtigen Fragen dürfte auch zunächst die über die Kompetenzverhältnisse der vollziehenden und der legislativen Bundesbehörde zu zählen sein. (Dr. Z.)

Man versichert hier, schreibt man der Weser-Zeitung aus Dresden, daß Preußen auf die Parification des Tarifs, durch welche Oesterreich die Zolleinigung einleiten will, nicht eingehe, dagegen zum Abschluß eines Handelsvertrags auf sechs Jahre bereit sein werde, der die Einfuhr von Rohprodukten zwischen den getrennten deutschen Zollkörpers, deren Zollsysteme weiter nicht berührt werden sollen, freigebe und die Durchgangszölle aufhebe; Hr. v. Manteuffel wolle seinerseits auch die Norddeutschen zu einem solchen Handelsvertrage zu bewegen suchen, denen er sich durch Herabsetzung des vereinständischen Tarifs nähern werde.

Mendenburg, d. 15. Jan. Am gestrigen Tage ist der Major v. Stutterheim als Parlamentär, mit Briefen der beiden Kommissionen, ins dänische Hauptquartier nach Schleswig abgereist. Ueber den speciellen Zweck und Erfolg seiner Sendung weiß man noch nichts Bestimmtes; ich glaube Ihnen jedoch morgen mittheilen zu können, daß unsere Truppen den Rückmarsch angetreten haben, wenigstens deuten alle Zurüstungen darauf hin. — Von einem Zusammentreffen der Dänen mit unsern Patrouillen bei Windebye erzählte man sich gestern allerdings Manches, offizielle Nachrichten sind jedoch hierüber nicht eingegangen und so dürfte diese Nachricht als falsch zu bezeichnen sein.

Mendenburg, d. 16. Januar. Morgen wird ein allgemeiner Rückzug unserer und wie anzunehmen steht, der dänischen Armee stattfinden. Gestern haben schon Kavalleriepatrouillen beider Armeen ganz cordiale Konferenzen mit einander gepflogen, bis die Rede auf die Schlacht von Fredericia gekommen, worüber ein Streit entstand, der mit einem Faustkampfe endigte.

Wie man erfährt, sind in den Verhandlungen zwischen den deutschen und dänischen Kommissionen Differenzpunkte eingetreten, die

